

00

3



3





Liebe Leserinnen, liebe Leser

Halten Sie gerade den neuen Jahresbericht 2016 in Papierform in den Händen, überfliegen Sie ihn im Internet oder haben Sie ihn auf Ihrem Smartphone geöffnet und bewegen ihn mit der typischen Handbewegung? Der digitale Wandel verändert die Wirtschaft und die Gesellschaft, und die neuen Technologien machen auch vor den Toren Bassersdorfs nicht Halt. So war eines unserer Themen in diesem Jahr die Überarbeitung der Homepage. Ich freue mich, Ihnen unsere Gemeinde mit einem neuen, modernen Internet-Auftritt präsentieren zu können.

Ein weiteres zukunftsorientiertes Projekt konnte mit dem Ausbau der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Eich gestartet werden. Dieses umfassende Bauwerk ist mit einem neuen Reinigungsverfahren für Mikroverunreinigungen ausgestattet und kann auch einem Bevölkerungswachstum in den Anschlussgemeinden standhalten.

Neben der Festsetzung der Strategie für die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung von Bassersdorf nahm auch das Thema «Alter» viel Raum ein. Die demographische Entwicklung stellt Bassersdorf wie auch andere Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Aufgrund einer umfassenden Analyse aller unterstützenden Angebote in unserer Gemeinde sowie unter Berücksichtigung der verschiedenen Studien zu diesen Themen wurde intensiv an der Altersstrategie für Bassersdorf gearbeitet.

In ihren Berichten geben die politisch verantwortlichen Gemeinderäte wie auch die zuständigen Abteilungsleitungen der verschiedenen Ressorts einen Überblick über den Stand von einigen laufenden politischen Geschäften. Ich danke allen Mitwirkenden an diesem Jahresbericht für ihre Beiträge und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Durchblättern.

Ihre Gemeindepäsidentin

Doris Meier-Kobler

Entwicklung + Strategie	6 7	Sicherheit	18 19
Regionaler Richtplan Glattal		Gemeindeammann- und Betriebsamt	
Öffentlichkeitsprinzip		Gemeindepolizei	
Betriebliches Gesundheitsmanagement		Feuerwehr	
		Einwohnerkontrolle	
Bau + Werke	8 9	Einbürgerungen	
Ausbauten ARA Eich im Zeitplan		Tag des Friedhofs / Bestattungen	
Naturschutz mittels Vernetzungsprojekt			
Transparenz dank ÖREB-Kataster		Soziales	20 21
Neues Unterhaltsfahrzeug		Sekretariat	
		Asylkoordination	
Bildung	10 11	Soziale Hilfe und Beratung	
Veränderungen im Schulwesen des Kantons Zürich		Zusatzleistungen	
Musik in verschiedenen Varianten		JobCreaktiv	
Schulhaus Chrüzacher: Besuch der Baustelle			
		Jahresrechnung + Organigramm	22 23
Dienste	12 13	Positives Jahresergebnis 2016 infolge höherer Steuereinnahmen	
Abstimmungen und Wahlen		Höherer Aufwand	
Gemeindeversammlungen		Höherer Ertrag	
Neue Telefonanlage		Investitionsrechnung und Bilanz	
Archivräumung		Organigramm Stand 2016	
Dorfkundgang für neu Zugezogene			
Finanzen + Liegenschaften	14 15		
Schulhaus Chrüzacher in der Endphase			
Sanierung Schulhaus Mösli A gestartet			
Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung Hallenbad und Turnhalle			
Erholung bei den Steuereinnahmen			
Gesellschaft + Kultur	16 17		
Familien- und schulergänzende Betreuung			
Integration – eine vielfältige Aufgabe			
Freiwillige Altersberatung wird gut genutzt			
Betreuenden und pflegenden Angehörigen den Rücken stärken			
Altersheim Breiti			

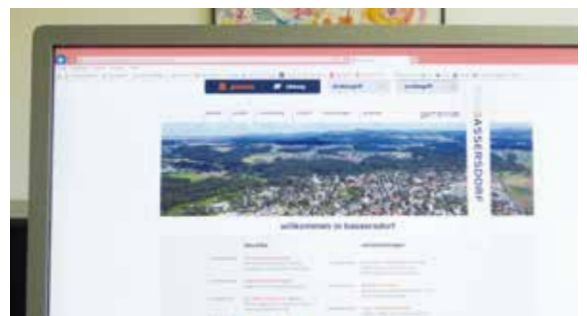


doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Mit der Festsetzung der Entwicklungsstrategie Bassersdorf 2030 hat der Gemeinderat die Basis für die weitere räumliche, verkehrliche, wirtschaftliche und sozialdemografische Entwicklung der Gemeinde gelegt. Die kommunale Entwicklungsabsicht soll nun in den regionalen Richtplan eingebracht werden, ebenso fließt sie in die Revision der Bau- und Zonenordnung ein. Diese Planung, welche eine Koordination mit der Region voraussetzt, wird uns über einen längeren Zeitraum beschäftigen. Ebenfalls weiterentwickelt haben wir unsere Öffentlichkeitsarbeit. Mit dem Ziel der grösstmöglichen Transparenz werden die Gemeinderatsbeschlüsse, soweit diese keine vertraulichen Daten enthalten, auf unserer Webseite publiziert. Daneben informieren wir Sie natürlich weiterhin gerne im monatlich erscheinenden Dorf-Blitz und im Rahmen verschiedener Gemeindeanlässe.



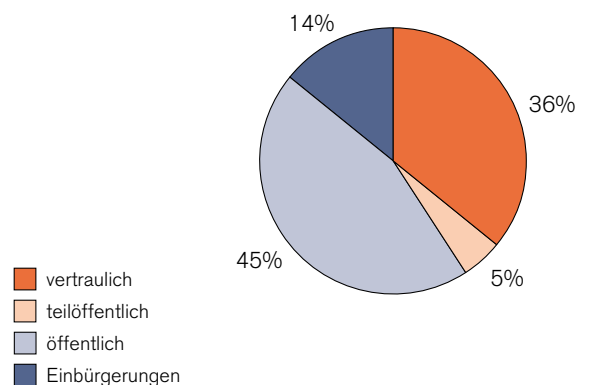
Die Leitplanken für die Entwicklung von Bassersdorf sind definiert



Die Gemeinde präsentiert sich mit einem neuen Internet-Auftritt

Transparenz von Gemeinderatsbeschlüssen

Beschlüsse nach Klassifizierung



Regionaler Richtplan Glattal

Die räumliche Entwicklung von Bassersdorf wird von verschiedenen Grundlagen bestimmt. Neben Bundesgesetzen, dem Kantonalen Richtplan und dem Kantonalen Planungs- und Baugesetz ist dies insbesondere die kommunale Bau- und Zonenordnung. Das räumliche Zusammenspiel der Gemeinden untereinander wird zusätzlich im Regionalen Richtplan koordiniert. Sämtliche Planwerke müssen periodisch aktualisiert werden. 2016 wurde in Workshops und in Gemeindeggesprächen intensiv an der Revision des Regionalen Richtplans für das Glattal gearbeitet, unter Federführung der zuständigen Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG). Eine öffentliche Auflage fand im Herbst statt. Mit fast gleichzeitiger Erarbeitung der Entwicklungsstrategie Bassersdorf 2030 hat der Gemeinderat Bassersdorf die Gelegenheit wahrgenommen, aktuelle kommunale Entwicklungsabsichten in den Regionalen Richtplan einzubringen.

Öffentlichkeitsprinzip

Seit der Umsetzung des Öffentlichkeitsprinzips im April 2016 wird noch intensiver und transparenter über die Gemeindeangelegenheiten informiert. Monatlich werden seither die Gemeinderatsbeschlüsse, welche öffentlich sind, auf der Homepage aufgeschaltet unter dem Register «Politik – Gemeinderat – Beschlüsse». Von den über 140 Beschlüssen, welche in 9 Monaten bearbeitet wurden, sind mehr als die Hälfte im Netz zu finden. Die Einbürgerungen werden separat im Dorf-Blitz veröffentlicht.

Apropos Homepage: Nachdem im Juli 2016 der Gemeinderat dem Redesign der gemeindeeigenen Homepage zugestimmt hat, laufen die Erneuerungen im Hintergrund auf Hochtouren. Ziel ist, im Frühling 2017 mit einem frischen, übersichtlichen und bürger-nahen Auftritt allen Benutzern zu ermöglichen, schnell und einfach die gewünschten Informationen zu finden. Mit innovativen Anwendungen sollen effiziente, kundenfreundliche Abläufe generiert und Optimierungen angestrebt werden.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Unter dem Leitmotiv «Arbeit macht gesund» führte die Gemeindeverwaltung von 2014 bis 2016 ein vom Lotteriefonds subventioniertes, durch die Universität Zürich begleitetes Programm des betrieblichen Gesundheitsmanagements durch. Klar definierte Rollen, erfüllbare Anforderungen, Handlungsspielraum, gute Arbeitsbeziehungen, Unterstützung sowie Transparenz und Kommunikation bei Veränderungen sollen zu höherer Motivation und besserer Leistung führen und in der Folge zu weniger Absenzen und weniger Personalmutationen.

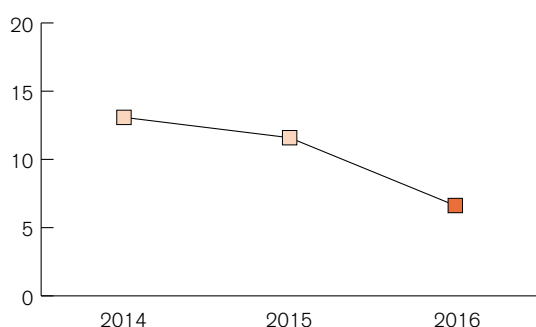
Neben einer hohen Identifikation der Mitarbeitenden mit der Gemeinde definierte die Geschäftsleitung als Projektziel auch eine Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit und des Engagements, eine Steigerung der Dienstleistungseffizienz und nicht zuletzt auch der Attraktivität der Gemeinde als Arbeitgeber.

Zum Projektstart wurde die Ausgangssituation mittels Mitarbeitendenbefragungen analysiert. In Workshops konnten alle Mitarbeitenden Verbesserungsvorschläge zu Arbeitsabläufen und -gegebenheiten einreichen. Einige mussten insbesondere aufgrund hoher Kostenintensität abgelehnt werden. Zahlreiche sinnvolle Vorschläge wurden dagegen zeitnah umgesetzt.

Die erwarteten Zielsetzungen wurden klar erfüllt. Die Kontakte zwischen den Abteilungen konnten intensiviert werden. Durch ein erhöhtes Zusammengehörigkeitsgefühl wurde ein vermehrter Austausch und gegenseitige Unterstützung erreicht. Zudem konnte seit Beginn des Projekts die Fluktuation nahezu halbiert werden, was zu einer Minderung des Personalaufwands führte. Dieser «Ressourcengewinn» konnte zum Erhalt und zur weiteren Steigerung der Dienstleistungsqualität investiert werden. Schliesslich veranschaulichten die drei Mitarbeitendenbefragungen, dass sowohl die Energie bei der Arbeit, die Unterstützung von Vorgesetzten, das Bewusstsein für Arbeit und Gesundheit sowie die Leistung deutlich zunahmen. Ein Resultat, von dem nicht nur die Mitarbeitenden, sondern vor allem die Kunden – die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde – profitieren.

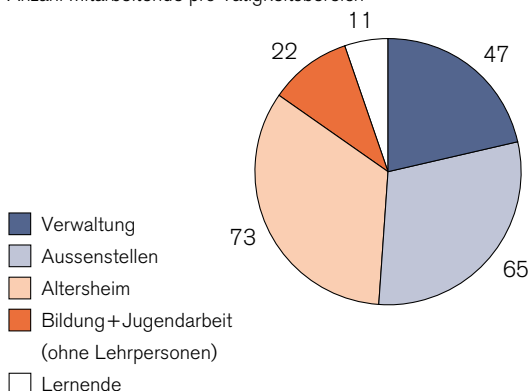
Fluktuationsentwicklung

2014 – 2016



Tätigkeiten Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende pro Tätigkeitsbereich





christian pfaller
vorsteher ressort bau + werke

” Nach langen Planungen wird jetzt realisiert. Endlich ist es soweit, der Spatenstich zum Ausbau und zur Sanierung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Eich ist im Frühling 2016 erfolgt. Alle Beteiligten der Zweckverbandsgemeinden Nürens-
dorf, Lindau und Bassersdorf waren in die mehrjährige Planung involviert und sind froh, dass die Gemeinden ab 2018 mit einer modernen ARA für die Zukunft gerüstet sind. Ebenfalls wurde das durch die Fachkommission Landwirtschaft und Naturschutz (FKLN) begleitete Vernetzungsprojekt im 2016 durch den Gemeinderat genehmigt. Die Umsetzung konnte mit Hilfe der Landwirte erfolgreich gestartet werden. Auch die Fachkommission Bau (FKB) wurde im 2016 gefordert: Mit Baubewilligungs- und Denkmalschutzverfahren wurden viele Bauvorhaben mit dem Fokus auf verdichtete Bauweise realisiert. Man sieht, wir planen die Zukunft nicht nur, wir sind mitten drin.



Nach dem Umbau kann die ARA Eich Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser beseitigen



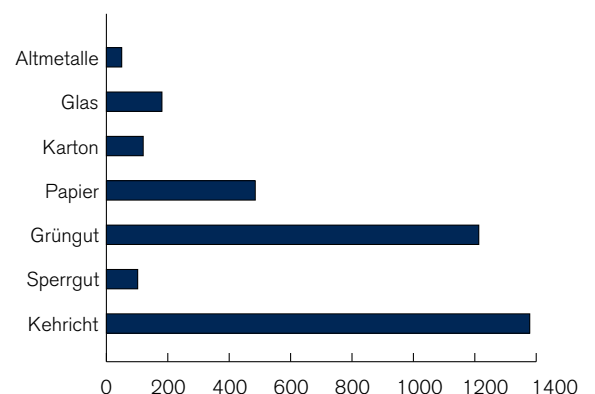
Das Vernetzungsprojekt unterstützt die Erhaltung von attraktivem Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen



Der neue ÖREB-Kataster zeigt Eigentumsbeschränkungen und Gesetze übersichtlich auf

Abfallstatistik 2016

in Tonnen



Ausbauten ARA Eich im Zeitplan

Die im April begonnenen Bauarbeiten bei der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Eich schreiten gut voran und können voraussichtlich im Frühjahr 2018 plangemäss abgeschlossen werden. Mit dem umfangreichen Bauwerk werden die neuen Auflagen des Bundes erfüllt, die eine bessere Eliminierung von Mikroverunreinigungen verlangen. Gleichzeitig wird die ARA saniert und ausgebaut, im Hinblick auf ein zu erwartendes Bevölkerungswachstum in den angeschlossenen Gemeinden Bassersdorf, Nürensdorf und Lindau.

Mit der geplanten Inbetriebnahme des neuen «Ozonung»-Reinigungsverfahrens wird die ARA Eich die erste Anlage im Zürcher Unterland mit einer Eliminationsstufe für Mikroverunreinigungen sein. Das Untergeschoss des hierfür zusätzlich notwendigen Gebäudes wurde im 2016 bereits fertig gestellt. Ebenso der begehbare Verbindungskanal zur bestehenden Anlage. Auch wurden die Ausstattungen der bestehenden Biologiebecken auf den neusten Stand der Technik umgerüstet.

Naturschutz mittels Vernetzungsprojekt

Der Kanton Zürich hat das Vernetzungsprojekt Bassersdorf im März genehmigt. Für Flächen, die gemäss den neuen Auflagen bewirtschaftet werden, zahlt der Bund seither Vernetzungsbeiträge aus, welche mit einem Anteil von zehn Prozent von der Gemeinde zu übernehmen sind. Das Projekt setzt sich zum Ziel, dass Bassersdorf trotz Siedlungs- und Verkehrsprojekten als attraktiver Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen im Umfeld der produzierenden Landwirtschaft erhalten bleibt. Die Erhaltung und Aufwertung einzelner Gebiete zu einem gesamtheitlichen Natur- und Landschaftsraum wird angestrebt. So soll das Überleben gefährdeter Pflanzen- und Tierarten gewährleistet werden. Bereits im ersten Jahr konnten mit den Landwirten 18 Vereinbarungen erstellt werden, wonach 36 Hektaren Land wie im Vernetzungsprojekt vorgesehen bewirtschaftet werden. Das entspricht 11,3 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen, womit der Zielwert von 5 Prozent bereits deutlich übertroffen wurde.

Transparenz dank ÖREB-Kataster

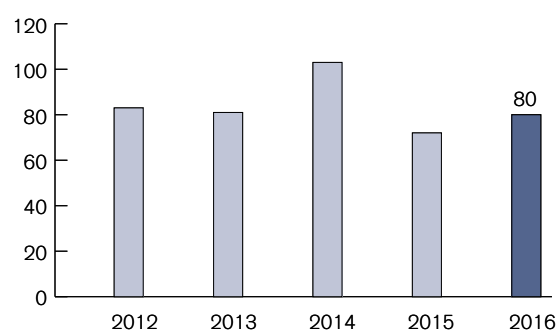
Seit Ende 2016 sind im kantonalen GIS-Browser zu jeder Parzelle in Bassersdorf die wichtigsten öffentlich-rechtlichen-Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) ersichtlich und mit den entsprechenden Dokumenten verlinkt. Angezeigt werden unter <http://maps.zh.ch> die kommunale Nutzungsplanung, Gestaltungspläne, Baulinien, Waldgrenzen, Grundwasserschutzzonen und mehr. Mit dem ÖREB-Kataster sind die relevanten Informationen über das Grundeigentum leicht und für jedermann abrufbar, wodurch auch die Transparenz im Immobilienmarkt gewährleistet wird. Es profitieren Grundstückeigentümer, Immobilienbesitzer, Planer und Architekten, Ingenieurunternehmen sowie Behörden und die öffentliche Verwaltung. Bund und Kantone teilen sich die Führung des ÖREB-Katasters und tragen auch die Kosten. Die Gemeinden sind für die Nachführung verantwortlich und übernehmen dementsprechend die Nachführungskosten.

Neues Unterhaltsfahrzeug

Auf dem Werkhof wurde im April ein neues Kommalfahrzeug aus Schweizer Produktion in Betrieb genommen. Das von der Viktor Meili AG gefertigte Unterhaltsfahrzeug VM 7000 fährt dank dem starken Dieselmotor und hydrostatischem Antrieb mit niedriger Motordrehzahl immer in der optimalen Arbeitsgeschwindigkeit. Durch einen einfach zu bedienenden Kriechgang kann sich der Fahrer ganz auf die auszuführende Arbeit konzentrieren. Es handelt sich dabei um eine Ersatzanschaffung für das seit Frühjahr 2001 im Einsatz stehende Fahrzeug, welches auch für den Winterdienst eingesetzt wurde. Das fünfzehnjährige Modell mit rund 9'000 Betriebsstunden war reparaturanfällig geworden und hatte entsprechend hohe Kosten verursacht.

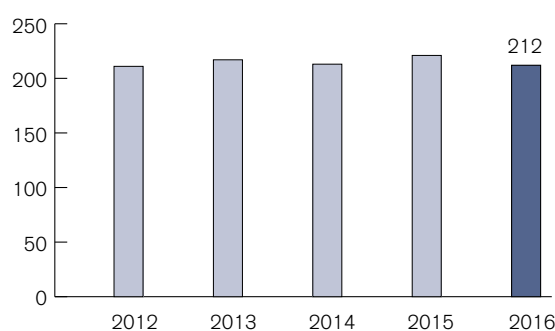
Baubewilligungen

inkl. Mutationen und Provokationsbegehren



Wasserverbrauch

in Litern pro Einwohner und Tag





hans stutz
vorsteher ressorrt bildung

” Der neue Berufsauftrag (nBA) und die Schulpsychologischen Beratungsdienste (SPBD) haben uns im 2016 stark gefordert. Beim nBA geht es darum, dass die Lehrpersonen nicht mehr nach Anzahl Lektionen, sondern wie alle anderen Kantonalen Angestellten mit einer Jahresarbeitszeit angestellt werden. Eine Situation, die von Allen ein Umdenken erfordert. Diese Herausforderung werden wir zusammen mit den Schulleitenden und den Lehrer-Teams konstruktiv und positiv angehen. Beim Schulpsychologischen Beratungsdienst hat der Regierungsrat verfügt, dass in Zukunft (ab Schuljahr 2017/18) nur noch Dienste mit mindestens drei Vollzeitstellen zugelassen sind. Diese neue Auflage sind wir gemeinsam mit zehn anderen Gemeinden aus dem Bezirk Bülach angegangen. Zusammen mit dem Volksschulamt haben wir eine kreative Lösung gefunden, wie wir in Zukunft den SPBD organisieren werden. Die Schulpflege wird Ihnen dieses Geschäft im 2017 an einer Gemeindeversammlung zum Entscheid vorlegen.



Musizieren wird in der Schule in vielen Facetten gelebt



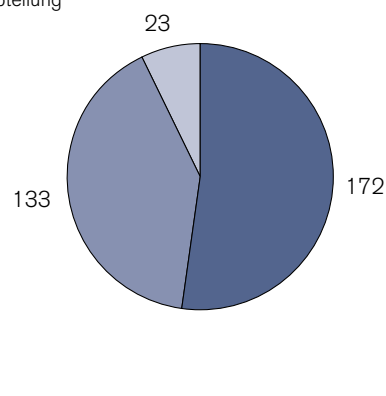
Die Besichtigung ihres künftigen Schulhauses versetzt die Klasse in Staunen



Vorbereitungen auf den grossen Umzug laufen auf Hochtouren

Schuleinheit Mösli

Anzahl Schüler pro Abteilung



Veränderungen im Schulwesen des Kantons Zürich

Die Einführung des in einzelnen Kantonen heftig umstrittenen Lehrplans 21 wird im Kanton Zürich seit diesem Schuljahr vorangetrieben. Die Fächer sind definiert, die Stundentafeln sind bekannt. Vom Kindergarten bis zur 5. Klasse wird ab Schuljahr 2018/19 nach dem Lehrplan 21 unterrichtet, von der 6. bis zur 9. Klasse ab Schuljahr 2019/20. Die Schulleitungen und die Schulbehörde sorgen dafür, dass die Schulteams in Bassersdorf ab sofort die für eine gelungene Umsetzung des Lehrplans 21 nötigen Weiterbildungen absolvieren.

Die zweite grosse Veränderung im Schulwesen betrifft die Anstellung der Lehrpersonen. Künftig sind Lehrpersonen analog zu Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung mit einer Jahresarbeitszeit und nicht mehr auf Basis der Anzahl Lektionen/Woche angestellt. Der Berufsauftrag für Lehrpersonen wurde neu definiert und einzelne Arbeitsbereiche quantifiziert. Seit Sommer 2016 arbeiten die Schulleitungen auch in diesem Thema an der Umsetzung der kantonalen Vorgaben. Für die lokale Umsetzung besteht in einigen Fragen Entscheidungsspielraum. Diesen nutzen die Schulleitungen und Schulbehörden in Bassersdorf bestmöglich zu Gunsten unserer Schule.

Musik in verschiedenen Varianten

Musizieren wird im Schulhaus Geeren rege gelebt. Regelmässig wird in den Klassen gesungen. Alle zwei Wochen findet das «Geeren-Singen» statt, an dem sich alle Klassen auf dem Pausenplatz versammeln und gemeinsam singen. In den 4. Klassen wird bereits zum zweiten Mal das Klassenmusizieren mit Orchesterinstrumenten durchgeführt. Dank der Unterstützung der Musikschule und dem Musikverein Bassersdorf können alle Kinder der 4. Klasse ein Blasinstrument nach ihrer Wahl kennenlernen. Ein weiterer Höhepunkt war das Singprojekt der 5. Klasse von Bruno Schmidiger und Patricia Ehrensperger. Die Klasse setzte sich zum Ziel, einige Lieder von Mani Matter einzuüben und an einem Konzert auf dem Dorfplatz Bassersdorf vorzustellen. Nach diesem erfolgreichen Konzert wurden die Lieder auf CD's

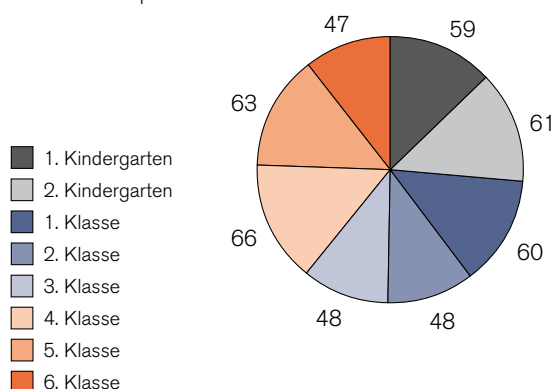
aufgenommen und nach einem weiteren Vernissagen-Konzert im Schulhaus zum Verkauf angeboten. Während der Adventszeit probten die Klassen für das Adventssingen zum Jahresschluss. Einige Klassen gingen mit ihren Liedern für kleine Konzerte auf Besuch im Altersheim und erfreuten die dort Anwesenden. Seit August wird das Freifach «Chorsingen» angeboten, in dem Kinder unter Anleitung von Cornelia Worni das Singen im Chor erlernen. Zusätzlich findet in den Unterstufenklassen wöchentlich die musikalische Grundausbildung statt. Hier erleben die Kinder ihre ersten Erfahrungen in Rhythmik, Musik und Bewegung.

Schulhaus Chrüzacher: Besuch der Baustelle

Am Donnerstagmorgen, den 15. Oktober 2016 nahmen einige Klassen den Weg vom Schulhaus Steinlig ins neue Schulhaus Chrüzacher unter die Füsse, um das neue Schulhaus zu besichtigen. Schon beim Anblick des grossen Gebäudes von aussen ging ein Raunen durch die Klassen. Als die Schülerinnen und Schüler dann in der Doppelturnhalle standen, blieben ihre Münder beim Anblick der riesigen Turnhalle offen. Mitarbeiter des Generalunternehmens STRABAG führten die Kinder auf der Baustelle umher. Die Kinder durften sich in einem Klassenzimmer als BodenlegerInnen betätigen. Bevor es wieder auf den Rückweg ging, erhielten die Schülerinnen und Schüler kleine Präsente. Im Schulhaus Steinlig wie auch in der gesamten Schule und der Gemeindeverwaltung laufen die Vorbereitungen für den grossen Umzug auf Hochtouren. Es gibt mehrere logistische Herausforderungen zu meistern, und da solch ein Projekt nicht alle Jahre stattfindet, ist die Organisation keine 0815-Aufgabe.

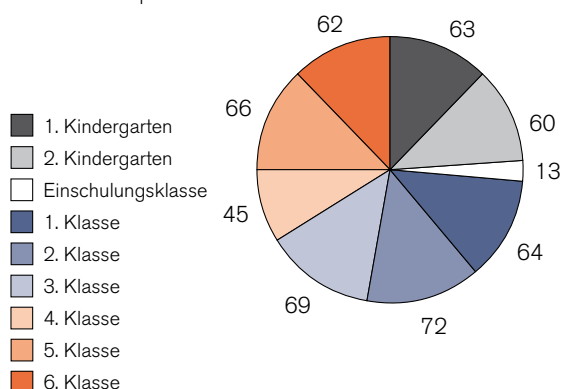
Schuleinheit Steinlig

Anzahl Schüler pro Klasse



Schuleinheit Geeren

Anzahl Schüler pro Klasse





doris meier-kobler
gemeindepräsidentin

” Ist Demokratie selbstverständlich?
Der Besuch aus Südkorea machte uns einmal mehr bewusst, dass wir in der Schweiz weitgehende, politische Rechte besitzen, die Personen aus anderen Kulturkreisen fast unbegreiflich erscheinen. Aber wie werden diese Rechte wahrgenommen? Durchschnittlich etwa 100 Stimmberechtigte besuchen unsere Gemeindeversammlung, wo direkter politischer Einfluss geltend gemacht werden kann. Mit dem Einbau von Informationsanlässen und der Möglichkeit zum persönlichen Austausch am jeweiligen Apéro im Anschluss an die Versammlung haben wir uns eine Attraktivitätssteigerung erhofft – leider hat sich dies nicht in den Teilnehmerzahlen niedergeschlagen. Immerhin durften wir mit der Open-Air Gemeindeversammlung einen Erfolg erzielen. Ich freue mich über jedes neue Gesicht an den Versammlungen und nutze gerne die anschliessende Gelegenheit für ein persönliches Gespräch.



Gäste aus Südkorea liessen sich über die Schweizer Demokratie informieren



Ausgedient: die 15-jährige Telefonanlage wurde ersetzt



Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht gibt es einiges zu entsorgen

Abstimmungen und Wahlen

An den vier Abstimmungswochenenden im Februar, Juni, September und November leisteten die Mitglieder des Wahlbüros Einsätze im Umfang von insgesamt 176 Stunden. Die Stimmbeteiligung bei den eidgenössischen und den kantonalen Abstimmungen schwankte jeweils zwischen 38,6% und 43,5%. Bei den Pfarrwahlen für die ev.-ref. Kirchgemeinde Bassersdorf-Nürenschorf erreichte die Stimmbeteiligung 49,3%.

Gemeindeversammlungen

2016 wurden drei Gemeindeversammlungen durchgeführt. Erstmals fand im Juni eine Open-Air-Gemeindeversammlung auf dem Dorfplatz statt, mit einer stolzen Teilnehmerzahl von 152 Stimmberechtigten (gegenüber 90 im September und 100 im Dezember). Das Wetter zeigte sich wohlwollend, so dass die bereitliegenden Pelerinen nicht ausgepackt werden mussten. Die Rückmeldungen auf diese Art der Gemeindeversammlung waren am anschliessenden Apéro durchwegs positiv.

Aussergewöhnliche Gäste durften wir im Herbst empfangen. Eine Delegation aus Südkorea interessierte sich für die Schweizer Demokratie. Nach einem einführenden Gespräch am Nachmittag verfolgten sie interessiert die Diskussionen an der Gemeindeversammlung.

Neue Telefonanlage

Nach rund 15 Jahren hatte die Telefonanlage ausgedient. Sie wurde reparaturanfällig, ebenso fehlte die Kapazität für die nötigen Erweiterungen. Das für die Verwaltung sehr wichtige Arbeitsinstrument wurde deshalb im August erneuert. Rund 100 neue Telefonapparate wurden in einem langen Nachteinsatz installiert und getestet, so dass der Betrieb tagsüber nicht gestört wurde. Durch das Einbinden der Ausstellen in die neue Anlage konnten verschiedene Mietleitungen gekündigt und damit wiederkehrende Kosten im Zusammenhang mit der Telefonie gesenkt werden.

Archivräumung

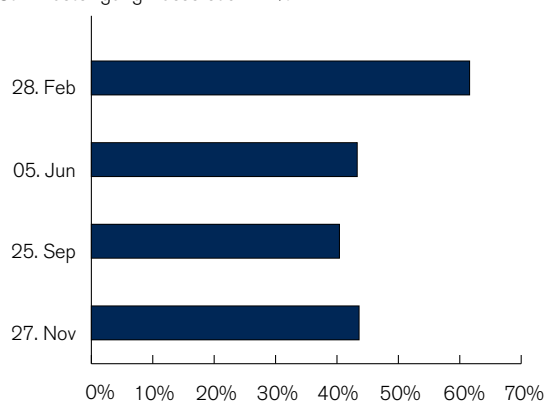
Die Aufbewahrungspflicht von Dokumenten unterliegt genauen Bestimmungen. Während gewisse Dokumente dauernd aufbewahrt werden, können allgemeine Akten nach 10 oder 20 Jahren entsorgt werden. Mit einer grossen Räumungsaktion wurde im Sommer 2016 Platz geschaffen: Rund 1,5 Tonnen Material wurde vom Gemeindefeuerwehr mit Unterstützung von Mitarbeitenden des Strassenwesens aus dem Archiv getragen und zur Entsorgung direkt in die Kehrichtverbrennungsanlage gefahren.

Dorfrundgang für neu Zugezogene ... leider nein

Rund 530 Personen wurden für den jeweils im Herbst stattfindenden Dorfrundgang für neu Zugezogene eingeladen. Leider musste dieser Anlass aufgrund der bescheidenen Anmeldungen abgesagt werden. Wir hoffen, dass dies eine Ausnahmesituation war und dieser traditionelle Anlass, welcher viel Wissenswertes über Bassersdorf vermittelt und durch die Anwesenheit von Vertretungen der zahlreichen Bassersdorfer Vereine und der Ortsparteien die Integration fördern soll, in den kommenden Jahren wieder Anklang findet. Wir bleiben dran.

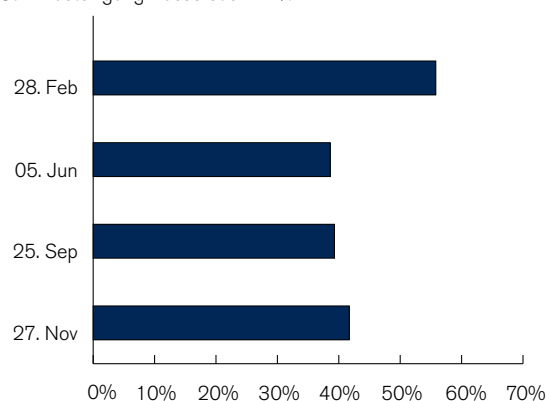
Eidgenössische Abstimmungen 2016

Stimmbeteiligung Bassersdorf in %



Kantonale Abstimmungen 2016

Stimmbeteiligung Bassersdorf in %





christoph füllemann
vorsteher ressorrt finanzen + liegenschaften

” Letztes Jahr schrieb ich, dass rund 100 Kinder ihr Schulhaus «als Sägemehllinie auf der Wiese» in Besitz genommen haben. Nächstes Jahr werde ich schreiben können: ...«vollständig in Besitz genommen». Dazwischen, also 2016, wurde in elf Baukommissionssitzungen und hunderten von Gesprächen mit und unter Lehrpersonen und Architekten, Planer und Maurern, Kranführern, Kindergärtnerinnen und vielen mehr Entscheidungen gefällt, so dass ein bald bezugsbereites Schulhaus entstand. Die Bevölkerung konnte sich am Tag der offenen Baustelle vom Baufortschritt selber überzeugen – ein gelungener Anlass mit rund 700 Besuchern. 2016 wurde viel gebaut, ebenso wurden viele Bauvorhaben vorbereitet. Die Planungsarbeiten für den Umbau des Schulhauses Mösli und für Hallenbad/Turnhalle Geeren sind weitgehend abgeschlossen. Die grossen Investitionen und steigende Ansprüche der Öffentlichkeit sind finanziell schwer zu verkraften. Zum Glück haben sich die Steuererträge wieder erholt. Sorgen macht mir die stark angestiegene und in den nächsten Jahren weiter zunehmende Verschuldung.



Präzisionsleistung: rund acht Tonnen schwere Holzträger mussten auf dem Dach platziert werden



Die «Erschaffer» es Schulhaus Chrüzacher bei Speis, Spiel und Trank zum Dank

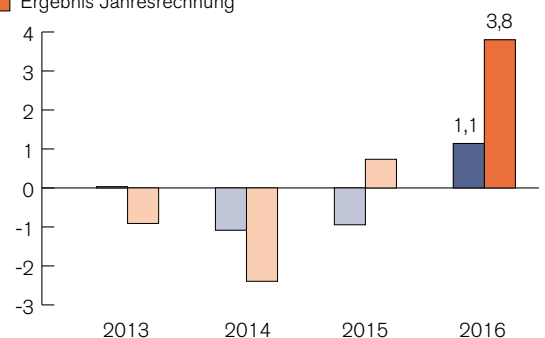


Unübersehbar präsentiert sich das neue Schulhaus im Quartier

Ergebnis Voranschlag und Jahresrechnung

in Mio. Franken

■ Ergebnis Voranschlag
■ Ergebnis Jahresrechnung



Schulhaus Chrüzacher in der Endphase

Wiederum gingen die Arbeiten am neuen Schulhaus gut voran und es wurden 4450 Kubikmeter Beton und 395 Tonnen Stahl verbaut. Ein Highlight war bestimmt der 18. Mai, als der Dachstuhl für die Doppelturnhalle angeliefert worden ist. Für den Abład musste ein 40-Tonnen-Spezialkran die sechs Holzträger mit je rund acht Tonnen Eigengewicht von den Tiefladern auf das Dach hochhieven. Am 7. Juli wurde dann zur traditionellen Aufrichte mit den Handwerkern, Architekten, Behörden- und Verwaltungsvertretern sowie Gästen eingeladen. Die kleine Feier wurde in der zukünftigen Turnhalle durchgeführt. Dabei wurde die Gelegenheit genutzt, sämtlichen Beteiligten für das bisher Geleistete zu danken. Zum Schluss der Feier durfte auch der sogenannte Richtspruch nicht fehlen und so wurde ein mit Schnaps gefülltes Glas auf dem Turnhallenboden zerschlagen. Dies gilt als Symbol für Glück und Segen. Damit wurde ein weiteres Etappenziel erreicht und der Beginn des Innenausbaus eingeläutet.

Um den Bauvorschritt zum ersten Mal der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, wurde am Samstag, 20. August ein «Tag der offenen Baustelle» organisiert. Das Interesse an den neuen Räumlichkeiten war überwältigend. Sowohl Gross als auch Klein nutzten interessiert die Gelegenheit zur Teilnahme an den von der Baukommission begleiteten Führungen. Zum Abschluss des Rundgangs wurde nebst einer Verpflegung und Spielen für die Kinder auch die Gelegenheit für Diskussionen genutzt – an Gesprächsstoff mangelte es nicht.

Bis Ende Jahr waren sämtliche geplanten Arbeiten nach dem straffen Zeitplan ausgeführt und auch die Kosten lagen im grünen Bereich.

Sanierung Schulhaus Mösli A gestartet

Am 19. Mai wurde die erste Baukommissionssitzung einberufen und der Auftrag an den Generalplaner erteilt. In weiteren zwei Sitzungen wurden dann bereits wichtige Entscheide getroffen. Parallel dazu hat sich eine Arbeitsgruppe mit dem Umzug ins Schulhaus Chrüzacher befasst und die Vorbereitungen laufen

auf Hochtouren. Das ganze Team ist auf Kurs, und schon bald kann mit dem Auszug begonnen werden.

Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung Hallenbad und Turnhalle

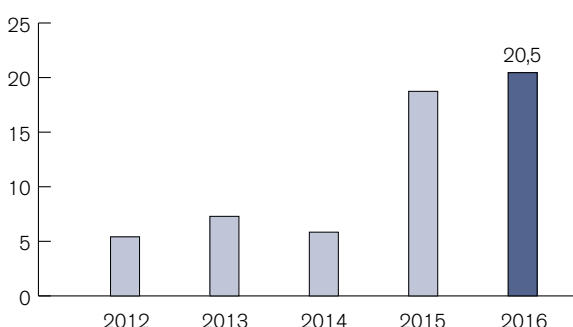
Im März genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von CHF 200'000 für das notwendige Vorprojekt. Dies löste gleichzeitig den Auftrag an den Generalplaner für eine vertiefte Kostenschätzung aus. Inzwischen wurden an fünf Sitzungen der Baukommission wichtige Erkenntnisse diskutiert und bereits Vorentscheidungen für die geplante Gemeindeversammlung getroffen.

Erholung bei den Steuereinnahmen

Die im vergangenen Jahr registrierte Stagnierung bei den ordentlichen Steuereinnahmen hat sich wieder erholt und zeigt eine positive Entwicklung. Dies freut umso mehr in Anbetracht der grossen Investitionen und Herausforderungen, die in unserer Gemeinde anstehen.

Realisierte Investitionen

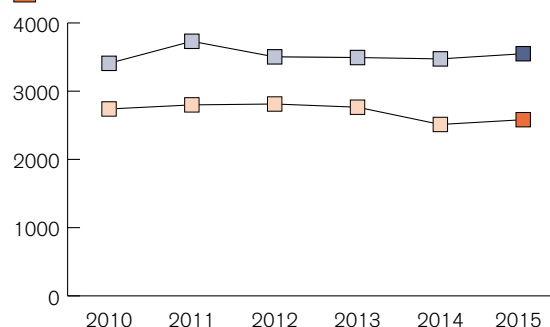
in Mio. Franken



Entwicklung Steuerkraft

in Franken pro Einwohner

■ Kantonaler Durchschnitt (ohne Stadt Zürich)
■ Bassersdorf





richard dunkel
vorsteher ressort gesellschaft + kultur

„ Da das Franziskus Zentrum infolge Umbau nicht verfügbar war, entschied die Kultur- und Bibliothekskommission (Kubiko), erstmals einen Anlass in der bxa im grösseren Rahmen zu organisieren. Nachdem mit dem Duo Fischbach namhafte Künstler gefunden wurden, machten wir uns voller Elan an die Planung. Parkplatzkonzept, Lotsendienst, Garderobe, Sanität – wir merkten bald, dass wir hier in eine andere Dimension zu den bisherigen Anlässen vorstiesen. So konnten auch erstmals Tickets online über Ticketino gebucht werden und als Besonderheit wurde auch ein VIP Package mit Nachtessen in der bxa angeboten. Mit fast hundert Nachtessen war das Restaurant bald ausgebucht. Um den Abend der Premieren zu vervollständigen fiel Frau Fischbach erstmals in ihrer Karriere bei einem Misstritt seitlich von der Bühne. Zum Glück gab es dabei keine ernsthafte Verletzung und somit bleibt dieser Vorfall als Anekdote in unserer Erinnerung haften, da der Anlass ansonsten ein toller Erfolg war.



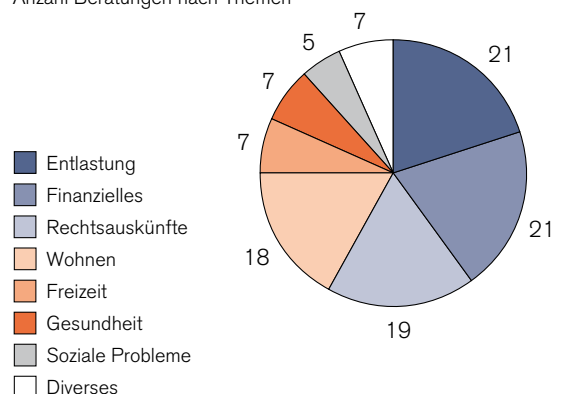
Fachleute tauschen sich mit pflegenden Angehörigen aus



Aufenthaltsraum in der neuen, halb-offenen Demenzstation

Altersberatung

Anzahl Beratungen nach Themen



Familien- und schulergänzende Betreuung

Aufgrund der immer grösser werdenden Nachfrage, vor allem nach Hortplätzen, zeichnete sich auf Sommer 2016 ein Engpass am Standort KIMI Geeren ab. Dank der raschen Reaktion und der guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der KIMI Geeren AG konnte in sehr kurzer Zeit ein Ausbauprojekt am Gebäude Opfikerstrasse umgesetzt werden. Das Gebäude war bereits ursprünglich so konzipiert, dass bei Bedarf die Terrassen geschlossen werden können, um mehr Raum für Betreuungsplätze zu generieren. Durch den Ausbau der linken Terrasse konnten zwölf neue Hortplätze geschaffen werden. Das zwischenzeitliche Provisorium in der Mehrzweckhalle Schulhaus Geeren konnte glücklicherweise bereits im Januar 2017 wieder aufgehoben werden. Der Ausbau wurde vollumfänglich durch die KIMI AG finanziert.

Integration – eine vielfältige Aufgabe

Mit der Leistungsvereinbarung mit der Fachstelle Integration des Kantons Zürich fiel 2016 der Startschuss für den Aufbau einer breiten Palette unterschiedlicher Integrations-Angebote. Gemäss dem Credo «Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration» wurden die bereits bestehenden Deutschkurse mit einer Kinderbetreuung und einem Alphabetisierungskurs ergänzt. Im Aktionsraum Türmli treffen sich regelmässig Mütter und Väter mit ihren Kindern zum Spielen und gegenseitigen Kennenlernen.

Mit einem ehrenamtlichen Schreibdienst konnten im ersten Jahr 52 Ratsuchende unterstützt und beraten werden. Für das jüngste Projekt der Erstinformationsgespräche wird ebenfalls mit einem Team von Freiwilligen aus den unterschiedlichsten Ländern gearbeitet. Dank dieser Gruppe werden künftig Zuziehende, die direkt aus dem Ausland kommen, mit den wichtigsten Informationen willkommen geheissen.

Freiwillige Altersberatung wird gut genutzt

Die Fachstelle für Altersfragen etabliert sich zu einer gut frequentierten Anlauf- und Beratungsstelle für Seniorinnen, Senioren und deren Angehörige. 71 Personen haben sich mit unterschiedlichsten Anliegen

an die Altersbeauftragte gewendet. Am häufigsten standen finanzielle Fragen und verschiedene Formen von Entlastung und Unterstützung im Mittelpunkt der Gespräche. Vielen war es zudem ein Anliegen, frühzeitig Vorkehrungen für eine allfällige Urteilsunfähigkeit oder den Todesfall zu treffen, und sie erkundigten sich über den Vorsorgeauftrag oder die Patientenverfügung.

Betreuenden und pflegenden Angehörigen den Rücken stärken

Neben der Beratung von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen legte die Fachstelle für Altersfragen den Fokus auf betreuende und pflegende Angehörige, die sich um ältere Menschen kümmern. Im Auftrag des Gemeinderats hat das interdisziplinäre Projektteam «BasiviA – Bassersdorf vernetzt im Alter» mit Prof. Dr. André Fringer von der Fachhochschule St. Gallen eine umfassende Bestandesaufnahme durchgeführt. Diese beinhaltete u.a. eine breit lancierte Angehörigen-Befragung. Die wichtigsten Ergebnisse wurden in der Oktober Ausgabe des Dorf-Blitz publiziert und am Bevölkerungsanlass vom 1. Dezember mit betreuenden und pflegenden Angehörigen besprochen.

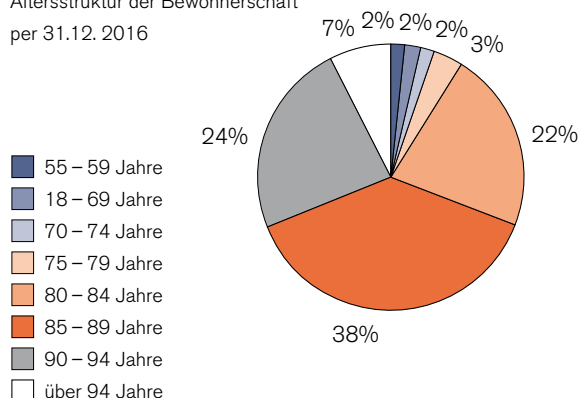
Altersheim Breiti

Im 2016 stiegen die bewilligten Plätze von 54 auf 56. Die durchschnittliche Auslastung lag bei 97,41% (VJ: 88,89%). Die Pflegeminuten stiegen auf über 1,2 Mio./Jahr. Die Klienten übersiedeln später ins Altersheim, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag 2016 knapp unter 3 Jahren. Der Anteil an dementen Klienten nahm zu. Im Laufe des Jahres wurde deshalb eine provisorische, halb-offene Demenzwohngruppe eröffnet.

Per Oktober wurden die Stellen Fachfrau Finanz- & Rechnungswesen und Personalwesen neu geschaffen. Die zwei neuen Stellen unterstützen die Heimleitung fachlich. Die Entscheidungs- und Informationswege verkürzen sich durch die neuen Strukturen spürbar.

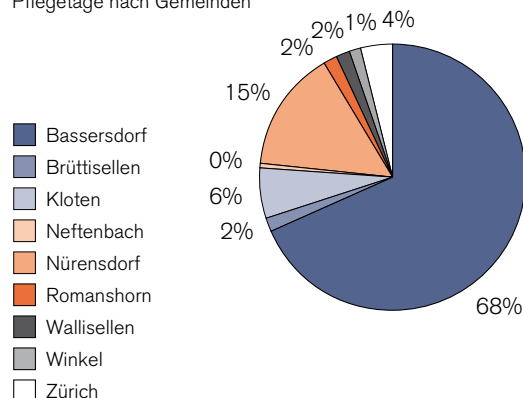
Altersheim Breiti

Altersstruktur der Bewohnerschaft per 31.12.2016



Altersheim Breiti

Pflegetage nach Gemeinden





michael fenaroli
vorsteher ressort sicherheit

” Erstmals konnte der «Tag der offenen Türe des Friedhof Bassersdorf» durchgeführt werden. Die Friedhofsführungen wurden von Teilnehmenden sehr geschätzt. Aufgrund der Unruhen auf dieser Welt erwartete ich vermehrte Einbürgerungsgesuche. Diese Erwartung hat sich bis anhin nicht erfüllt. Mit Freude beobachte ich die Entwicklung der Feuerwehr: Stefan Vogler als neuer Kommandant hat Impulse in die Feuerwehr gebracht, die Mannschaft hat einen guten Bestand und die Zusammenarbeit mit Dietlikon wurde mit einem Zusammenarbeitsvertrag unterstrichen. Ebenfalls erfreulich werte ich die Schaffung einer zusätzlichen Stelle bei der Gemeindepolizei. Durch die Einstellung eines zusätzlichen Polizisten ergeben sich verbesserte Synergien in der lokalen Polizeiarbeit. Und auch der Start der neuen Zivilschutzorganisation Hardwald ist geglückt. Sie trainiert laufend ihre Einsatzfähigkeit und entwickelt sich so zu einer fachkompetenten Truppe im Dienste von fünf Gemeinden.



Sicherheitsproblem: Auf dem Trottoir parkierte Auto's im Bereich Postplatz behindern die Fussgänger



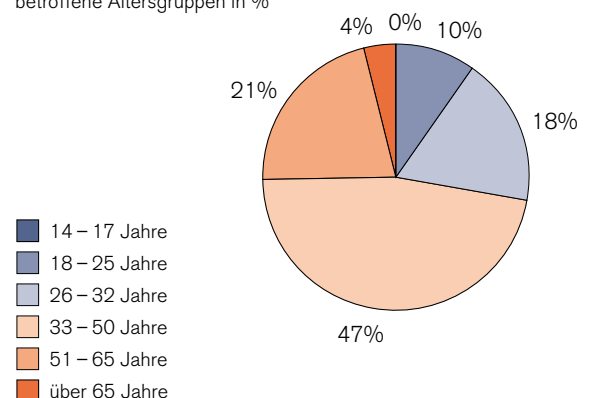
Am der jährlichen Hauptübung präsentiert sich die Feuerwehr immer wieder mit anderen Schwerpunktthemen



Am Tag des Friedhofs fand ein reger Austausch unter den Besuchern statt

Betreibungen

betroffene Altersgruppen in %



Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Die Statistik des Betreibungsamtes Bassersdorf-Nürensdorf zeigt insgesamt einen leichten Rückgang in den meisten Bereichen. Die Zahl der gestellten Betreibungsbegehren ist leicht angestiegen, insbesondere erreichten Betreibungen von Steuerschulden mit einem Anteil von 20.4 % einen neuen Höchstwert. Ebenfalls einen hohen Anteil nimmt die Betreuung von Krankenkassen-Prämien ein.

Das Gemeindeammannamt führte 137 Beglaubigungen durch sowie 70 Aufträge von Gerichten und 6 Vollstreckungen. Es wirkte bei 3 Strafuntersuchungen mit und nahm 13 amtliche Befunde auf (z.B. Baumängel).

Gemeindepolizei

Nebst den allgemein bekannten Kontrollen und Patrouillen bewältigte die Polizei auch einen erheblichen Anteil an administrativen Aufgaben und Beratungen. Ebenso gehört die Schlichtung von Streitigkeiten zum Polizeialltag. Als sehr problematisch wird der Suchverkehr und das widerrechtliche Parkieren entlang der Dorfstrasse beim Postplatz eingestuft. Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und zur Lenkung der Fahrzeuge in die Tiefgarage Dorfzentrum werden geprüft.

Zugunsten des Hardwaldverbands wurden 1900 Mannstunden geleistet. Insgesamt wurden anlässlich der Hardwaldpatrouillen in den Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon und Wallisellen 1730 Personen- und Verkehrskontrollen sowie Fusspatrouillen durchgeführt.

Feuerwehr

Nach Abschluss des Beförderungskurses für Kommandanten blickt der neue Kommandant Stefan Vogler auf ein erfolgreiches Feuerwehr-Jahr zurück. Der mit der GVZ vereinbarte Mindestbestand von 59 Angehörigen der FW kann mit einer gut durchmischten Mannschaft gewährleistet werden. Die Zusammenarbeit mit der FW Dietlikon wurde mit einem Zusammenarbeitsvertrag besiegelt, welcher durch die GVZ geprüft und als «gelungenes Vertragswerk ganz im Geist des Programms Feuerwehr 2020» bezeichnet wurde. Besonderen Anklang bei der Bevölkerung fand die abwechslungsreich

gestaltete Hauptübung im November, wo auch die Jugendfeuerwehr sehr praxisnah ihr Können im Umgang mit Feuer im Haushalt demonstrierte.

Einwohnerkontrolle

Gesamthaft wurden 1'800 Zu- und Wegzüge abgewickelt, dennoch blieb die Einwohnerzahl praktisch unverändert. Seit November 2016 können die Einwohnerinnen und Einwohner von Bassersdorf für Zu- und Wegzüge innerhalb des Kantons Zürich den neuen Onlinedienst eUmzugZH nutzen. Über diese elektronische Plattform kann die Meldung des Umzugs bequem von zu Hause aus und rund um die Uhr übermittelt werden. Bis Ende 2016 wurden rund 40 Fälle über den neuen Onlinedienst abgewickelt.

Vermehrt hat die Einwohnerkontrolle mit komplexen Spezialfällen zu tun – unter anderem mussten sechs Personen wegen Missachtung der Meldefrist beim Statthalter angezeigt werden.

Einbürgerungen

Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat 40 ausländische Staatsangehörige ins Bassersdorfer Bürgerrecht aufgenommen. Eine Bewerberin wurde von der Fachgruppe Einbürgerungen abgelehnt, drei Bewerber zogen ihr Gesuch aufgrund von ungenügenden Resultaten bei den Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde und zwei Bewerber infolge mangelnder wirtschaftlicher Erhaltungsfähigkeit zurück. Insgesamt wurden sechs Personen nicht in das Einbürgerungsverfahren aufgenommen.

Tag des Friedhofs / Bestattungen

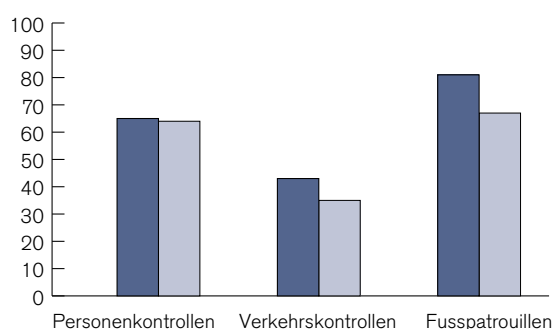
Am 10. September 2016 öffnete der Friedhof Bachtobel zum ersten Mal einen ganzen Nachmittag seine Türen. Zwei angebotene Rundgänge fanden grossen Anklang und ermöglichten einen regen Austausch zwischen den Teilnehmenden.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 86 Todesfälle aufgenommen und registriert. Davon waren 57 Personen aus Bassersdorf, 26 Personen aus Nürensdorf und drei Personen hatten den gesetzlichen Wohnsitz nicht in den Zweckverband-Gemeinden.

Hardwaldpatrouillen

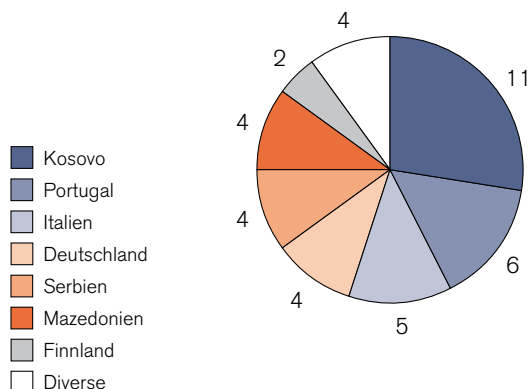
Kontrollen in Bassersdorf

■ 2016 ■ 2015



Einbürgerungen

Anzahl nach Herkunftsland





bruno muff
vorsteher ressort soziales

” Die Bearbeitung der Zusatzleistungen zur AHV/IV wird immer aufwendiger und komplexer. Ein personeller Abgang im Zweierteam veranlasste den Abteilungsleiter und mich, die Dienstleistung grundsätzlich zu überdenken. Wir kamen zum Schluss, dass es besser ist, die Bearbeitung der Gesuche nicht mehr durch die Gemeinde, sondern durch die Sozialversicherungsanstalt Zürich (SVA) ausführen zu lassen. Der Gemeinderat stimmte unserem Antrag zu. In einer Generalstabsarbeit mussten alle Dossiers aktualisiert und übergeben werden, was reibungslos und professionell von statten ging. Seit Herbst 2016 erfolgen die Berechnungen und Auszahlungen nun aus Zürich. Bei uns auf den Sozialen Diensten gibt es jedoch weiterhin Auskünfte und auch Unterstützung bei Neuansuchen. Ich denke, dies ist ein gutes Beispiel, dass eine Gemeinde nicht mehr alles selber machen muss – und wir können erst noch Bearbeitungskosten sparen.



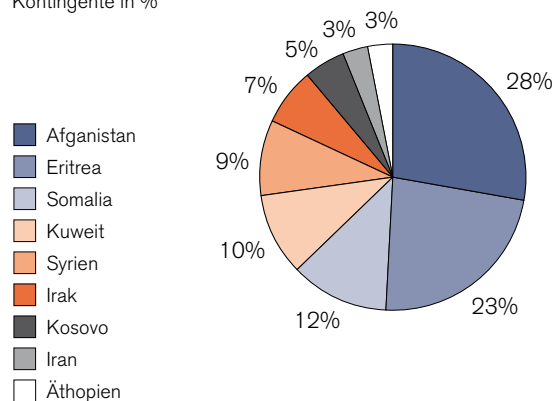
Das Sekretariat ist erste Anlaufstelle für Antragstellende



Am 24. September 2016 fand der erste Begegnungstag rund ums Katholische Pfarrhaus statt.

Asylbewerber nach Herkunft

Kontingente in %



Sekretariat

Das Sekretariat ist die erste Anlaufstelle der Abteilung Soziales+Alter und nimmt die Anträge für Sozialhilfe entgegen. Im Jahr 2016 sind 97 neue Anträge gestellt worden. Weniger als 50 % der Antragsstellenden konnten schlussendlich auch einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung geltend machen. Bei der Individuellen Prämienverbilligung sind mehr als 600 Anträge verarbeitet worden.

Asylkoordination

Ab Mai 2016 konnte die Gemeinde Bassersdorf das alte Katholische Pfarrhaus an der Bahnhofstrasse 13 von der Katholischen Kirche Bassersdorf-Nürens Dorf längerfristig mieten und für den Einzug von gesamt haft 18 Asylsuchenden einrichten. Diese bezogen ihr neues Quartier im ersten Halbjahr 2016. Um den neuen Bewohnern, den Nachbarn und der Bevölkerung ein Kennenlernen zu ermöglichen, organisierte die Gemeinde zusammen mit den Bewohnern und mit Unterstützung der Kirche im September einen Begegnungstag. Diesen Tag nutzten Viele, um einen Einblick in die Wohnsituation der Flüchtlinge zu erhalten, zu plaudern oder Kontakte zu knüpfen. Aus diesem Tag ergaben sich viele wertvolle Begegnungen, welche zu tollen Projekten mit Freiwilligen der Katholischen Kirche führten. So ist beispielsweise eine Sportgruppe entstanden. In einer Spielgruppe finden die Kleinsten Kontakt zu Gleichaltrigen und im Deutschkurs für asylsuchende Frauen wird hoch motiviert gelernt. Ein Beschäftigungs-Projekt konnte mit dem Landheim Brüttsellen ab November realisiert werden. Vier Asylsuchende teilen sich zwei Arbeitsplätze in der Recycling Abteilung und können so einer sinnvollen Beschäftigung im gemeinnützigen Rahmen nachgehen. Die Aufnahmequote für Asylsuchende wurde seit 1. Januar 2016 nicht mehr erhöht, die Lage hat sich für die Gemeinde Bassersdorf im Bereich der Unterbringung dadurch vorläufig entspannt. Die vom Kanton Zürich vorgegebene Aufnahmequote von 0,7% der Einwohnerzahl ist derzeit erfüllt. Aktuell werden 80 asylsuchende Männer, Frauen und Kinder betreut.

Soziale Hilfe und Beratung

Im Jahr 2014 hat der Gemeinderat aufgrund des Antrags der Sozialbehörde entschieden, dass neu um Sozialhilfe ersuchende Personen eine Arbeit für einen Monat mit einem existenzsichernden Lohn leisten müssen («Passage»). Die Schwelle zum Bezug von Sozialhilfeleistungen für arbeitsfähige Personen hat sich mit dieser Massnahme eindeutig erhöht. Zudem erhält die Sozialberatung Bassersdorf eine fundierte Rückmeldung bezüglich der Leistungsfähigkeit der Betroffenen. Diese Erkenntnisse sind für die weiterführenden Arbeitsintegrationsmassnahmen von grosser Bedeutung. 2016 haben sechs Personen einen Arbeitseinsatz in der «Passage» geleistet. Mindestens zwei weitere Personen sind dort angemeldet worden, haben jedoch noch vor Einsatzbeginn eine andere Lösung für sich gefunden, so dass sie von der Sozialhilfe nach kurzer Zeit wieder abgelöst werden konnten. Bei einer Vielzahl von Neuanmeldungen wurde ein Einsatz thematisiert, kam jedoch aus gesundheitlichen, familiären, sprachlichen oder aufenthaltsrechtlichen Gründen nicht zustande. Insgesamt erweist sich die Interventionsmöglichkeit der «Passage» als weiteres, effektives Mittel, um arbeitslosen Personen eine rasche berufliche Perspektive zu vermitteln und gleichzeitig dem Sozialhilfemissbrauch auf verschiedenen Ebenen zu begegnen.

Zusatzleistungen

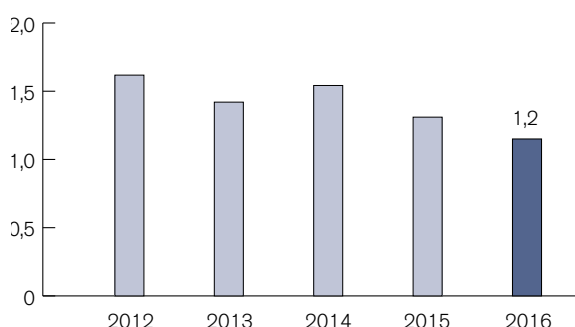
Die Bearbeitung der Zusatzleistungen zur AHV/IV wird seit Herbst 2016 nicht mehr durch die Gemeinde Bassersdorf ausgeführt. Seit dem 1. Oktober 2016 übernimmt diese Aufgabe die Sozialversicherungsanstalt Zürich (SVA).

JobCreaktiv

2016 hatte JobCreaktiv vermehrt mit über 50-jährigen Arbeitssuchenden zu tun. Aufgrund der Erfahrungen mit dieser Personengruppe stellt JobCreaktiv fest, dass über 50-Jährige länger Zeit benötigen als jüngere Arbeitslose, bis sie wieder Fuss im ersten Arbeitsmarkt fassen können.

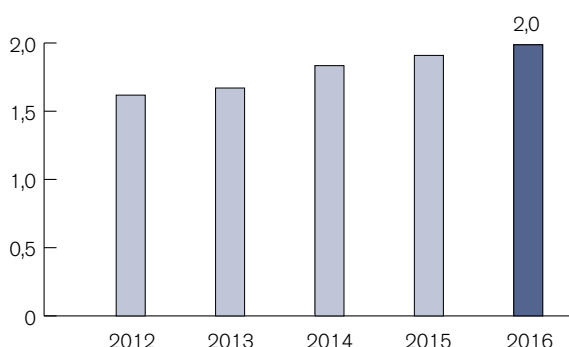
Nettoausgaben Sozialhilfe

in Mio. Franken



Zusatzleistungen zur AHV/IV

in Mio. Franken



Positives Jahresergebnis 2016 infolge höherer Steuereinnahmen

Bei einem Aufwand von CHF 72,08 Mio. und einem Ertrag von CHF 75,88 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3,8 Mio. ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 1,14 Mio. Hauptgrund für das um CHF 2,66 Mio. bessere Ergebnis sind ordentliche Steuereinnahmen sowie geringere Abschreibungen infolge nicht umgesetzter Investitionen. Bei einem Ertragsüberschuss von CHF 3,80 Mio., Abschreibungen von CHF 7,62 Mio. und Entnahmen aus den Spezialfinanzierungsfonds von CHF 1,34 Mio. wurde ein Cashflow von CHF 10,07 Mio. erzielt.

Höherer Aufwand

Gegenüber dem Budget fiel der Aufwand um CHF 4,27 Mio. höher aus. Der wichtigste Grund liegt in der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen von CHF 3,7 Mio. Auch sind Mehrkosten im Sachaufwand von CHF 0,3 Mio. zu verzeichnen und die Einlagen in die Spezialfinanzierung um CHF 0,6 Mio. höher als budgetiert. Dem gegenüber sind die Abschreibungen um CHF 0,3 Mio. tiefer ausgefallen.

Höherer Ertrag

Die Erträge erhöhen sich gegenüber dem Budget um CHF 6,93 Mio. Wichtigster Grund dafür sind CHF 2,3 Mio. höhere Steuererträge, insbesondere bei den ordentlichen Steuern im Berichtsjahr sowie aus früheren Jahren. Ebenfalls hier führt die Gegenbuchung für die Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen zu einer Erhöhung von CHF 3,7 Mio. Auch führt ein Einnahmenüberschuss aus den Wasseranschlussgebühren von CHF 0,3 Mio. und höhere Einnahmen aus Rückerstattungen im Bereich Asylwesen und Pflegefinanzierung von CHF 0,5 Mio. zu Mehreinnahmen.

Investitionsrechnung und Bilanz

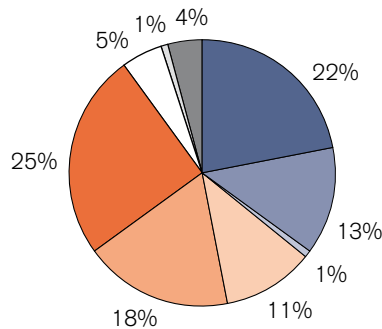
Von den budgetierten Investitionsausgaben von CHF 24,29 Mio. wurden CHF 20,51 Mio. umgesetzt und somit rund CHF 3,78 Mio. weniger realisiert. Die tieferen Ausgaben im Vergleich zum Budget entstanden hauptsächlich durch verzögerte Bauvorhaben im Bereich der Werterhaltungsmassnahmen Hochbau von CHF 0,8 Mio. sowie Tiefbau von CHF 1,7 Mio. Ebenfalls gab es Verschiebungen bei der Beleuchtung Gleisweg, und der Stichstrasse Grindel von CHF 0,5 Mio. Auch ist beim Hochwasserschutz CHF 0,3 Mio. weniger investiert worden.

Nach Verbuchung des Rechnungsergebnisses und der Berücksichtigung der Neubewertung erhöht sich das Eigenkapital von CHF 47,71 Mio. auf CHF 55,30 Mio. Das Nettovermögen hat sich erstmals in eine Nettoschuld umgewandelt und weist Ende Jahr CHF 5,98 Mio. aus.

Aufwand 2016 (in Mio. Franken)

Personalaufwand	16,2
Sachaufwand	9,1
Passivzinsen	1,1
Abschreibungen	7,8
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	13,0
Betriebs- und Defizitbeiträge	17,9
Durchlaufende Beiträge	3,8
Einlagen in Spezialfinanzierung und Stiftungen	0,7
Interne Verrechnungen	2,5

Prozentanteile

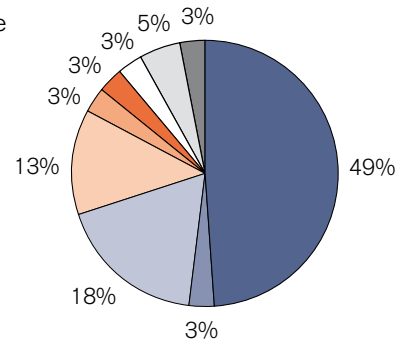


Total 72,1

Ertrag 2016 (in Mio. Franken)

Steuern	37,1
Regalien und Konzessionen	0,0
Vermögenserträge	1,9
Entgelte	13,8
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	10,1
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2,3
Beiträge mit Zweckbindung	2,3
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	2,0
Durchlaufende Beiträge	3,8
Interne Verrechnungen	2,5

Prozentanteile



Total 75,9

Entwicklung + Strategie

Gemeindeentwicklung

Standortmarketing

Strategie- + Finanzplanung

IT



C. Pleisch

Steuerung + Führung

Sicherheitsmanagement

Kommunikation

Geschäftsführung GL

Strategisches Controlling

Personalwesen / HRM

vorsitz
geschäftsleitung



P. Baumgartner

bau + werke

Planung

Siedlungs- + Verkehrsplanung

Umwelt

Hochbau

Baubewilligungen

Tiefbau + Unterhalt

Landwirtschaft, Jagd + Forst

Tiefbau

Unterhalt

Wasserversorgung

Entsorgung

Abfallbewirtschaftung

Zweckverband ARA



S. Galati

bildung + familie

Schulverwaltung

Schulpsychologischer
Beratungsdienst

Jugend

Jugendarbeit

Schulsozialarbeit

Integration

Tagesstruktur + Vereine

Vereine

Kimi Geeren AG

Verein Tagesfamilien

Kultur

Bibliothek



E. Venosta

dienste + sicherheit

Behördendienste

Abstimmungen + Wahlen

Gemeindeversammlungen

Gemeinderat

Publikumsdienste

Einwohnerkontrolle

Einbürgerungen

Friedhof + Bestattungen

Gemeindeamman +
Betriebsamt

Friedensrichter

Weibeldienste

Sicherheit

Wirtschafts-+ Gewerbe Polizei

Polizei

Schutz + Rettung

Feuerwehr



D. Saager

finanzen
+ liegenschaften

Finanzwesen

Anlagen

Versicherungswesen

Rechnungswesen

Buchhaltung

Lohnbuchhaltung

Steuern + Grundsteuern

Steuern

Grundsteuern

Liegenschaften

Liegenschaftsbewirtschaftung

Liegenschaftunterhalt



F. Goldinger

soziales + alter

Soziales + Beratung

Soziale Hilfe + Beratung

Asylwesen

Soziale Sicherheit

Sozialversicherungen

Zusatzleistungen

Altersheim Breiti

Alter

Gesundheit

Gesundheitsprävention
und -förderung

Sport

Gemeindeverwaltung

Organigramm
Stand Dezember 2016

Grossbaustelle zum Ausbau der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Eich